

Veratrum Lobelianum Bernh. Nahe der Westspitze der Felber-Insel.

Carex remota L. An feuchten Waldstellen um Marburg häufig, z. B. in der Nähe der Teiche und am Bacher bei Pickern-
dorf mit *C. maxima*, sowie auch am Windenauer Teich.

Carex elongata L. Am Windenauer Schlossteich. (Bei Maly und Murmann kein Standort aus Südsteiermark.)

Carex praecox Jacq. var. longibracteata Beck. Waldboden rechts über den 3 Teichen.

Carex ericetorum Poll. Am Waldrande gegen Lembach mit *C. pilulifera L.*

Molinia arundinacea Schrank. Wald bei den 3 Teichen und gegen Wolfzettel, wie auch gegen St. Urbani und am Bachergebirge.

Asplenium Adiantum nigrum L. Am windischen Calvarien-
gebirge.

Noch zahlreiche andere Angaben von mehr lokalem Interesse haben wir aufgezeichnet und wären auch zu deren Veröffentlichung nicht ungeneigt gewesen, wenn nicht die eingangs angezogene Bemerkung des Referenten für Steiermark allzu-
deutlich besagen würde, dass solche Mitteilungen am besten erspart bleiben. Wir fürchten ohnehin schon, an mehreren Stellen unserer Beiträge zu lokal geworden zu sein.

Marburg a. Drau, am 28. September 1892.

Botanische Wanderungen im Berner Oberland und in Wallis.

Von A. Kneucker in Karlsruhe.

(Fortsetzung.)

Eine fast zweistündige Exkursion am Rhonegletscher ergab am 16. August 1890 noch *Artemisia Mutellina Vill.*, *Phaca alpina Jacq.*, *Meum Mutellina Grtn.* und in wenigen Stöcken auch die seltene *Achillea valesia Sut.* Ferner fand ich zwischen Rhonegletscher und Furka: *Carex aterrima Hppe.*, *Aira caespitosa L. v. pallida*, *Poa sudetica Hnke.*, *Juncus Jacquini L.*, *Allium Schoenoprasum L.*, *Phyteuma Halleri All.*, *Ph. hemisphaericum L.*, *Crepis grandiflora Tausch.*, *Gnaphalium novegicum Gunner.*, *Gentiana nivalis L.* und *Bupleurum stellatum L.*

Auf einer Exkursion am 15. August 1891 sah ich am Rhonegletscher: *Epilobium organifolium Lam.*, *Senecio incanus L.*, *Achillea Millefolium L. var. alpestris*, *Saxifraga Aizoon Jacq.*, *S. aizoides L.*, *S. aizoides L. var. atropurpurea Bertol.*, *S. stellaris L.*, *Hutchinsia alpina R. Br.*, *Salix glauca L.*, *Euphrasia minima Schlecht.*, *Juncus triglumis L.*, *Carex aterrima Hppe.*, *C. aterrima Hppe. var. Wolfii.*

Am selben Tage beobachtete ich noch zwischen Rhonegletscher und Furka die kurzhaarige Form von *Campanula Scheuchzeri Vill.*, *Sempervivum*

tectorum L., *S. montanum* L., *Cirsium heterophyllum* All., *C. spinosissimum* Scop., *Mulgedium alpinum* Cass., *Trifolium pratense* L. var. *nivale* Sieb., *Potentilla grandiflora* L., *Trifolium alpinum* L., *Carex nigra* All., *C. paniculata* L., *Koeleria hirsuta* Gaud., *K. hirsuta* Gaud. var. *pallida* mihi und *Allosorus crispus* Bernh.

Carex aterrima Hppe. var. *Wolfii* mihi und *Koeleria hirsuta* Gaud. var. *pallida* mihi dürften 2 bis jetzt unbekannte Formen sein. Ausführliche Diagnosen derselben werde ich in den „Bulletins des travaux de la Murithienne“ (Sion, Valais, Suisse) publizieren.

Da wir die hohen Preise des Hôtels Gletsch fürchteten, beschlossen wir, erst im nächsten Dorie Oberwald einen Imbiss einzunehmen und benutzten, die zahlreichen Serpentinien der Strasse meidend, abkürzende Fusswege. Am Strassenrand leuchteten die Büsche von *Saxifraga aspera* L. Am Waldrand über Oberwald blühten noch *Laserpitium hirsutum* Lam., *Crepis grandiflora* Tausch., *Achillea Millefolium* L. var. *setacea* W. K. und in steinigten Äckern unterm Getreide *Laserpitium latifolium* L.

Am 15. August 1890 sah ich zwischen Oberwald und Gletsch an der Strasse *Aspidium Lonchitis* R. Br., *Carex stellulata* Good., *C. pauciflora* Lightf., *C. leporina* L., *C. leporina* var. *capitata* Sond. und *Phyteuma hemisphaericum* L.

Im Hotel Furka in Oberwald erhielten wir billiges und gutes Mittagessen und tranken einen ausgezeichneten Walliser. Ein unterhaltender, junger Franzose, welcher, seiner Reiseausrüstung und Lebensweise nach zu urteilen, auch nicht mit irdischen Glücksgütern übermässig ausgestattet zu sein schien, war für heute und morgen ein recht angenehmer Wandergefährte. Wir passierten nach und nach die Dörfer Obergestelen, St. Ulrichen und Gentennen, wo wir mit feurigem Walliser uns stärkten, dann Münster, Niederwald und Biel und kamen um 9 Uhr ins Hotel des Alpes nach Fiesch.

2. August.

Um 7 Uhr waren schon die 2 Wegstunden zwischen Visp und Stalden zurückgelegt. Etwa $\frac{1}{4}$ Stunde von Stalden überbrückt der ziemlich gute Saumweg die reissende Visp und führt auf dem linken Ufer nach Stalden, dessen Kirche hoch über die Umgegend herabblickt. Die häufigste Pflanze dieser Strecke ist *Juniperus Sabina* L. Sie bedeckt auf weite Flächen hin die Abhänge, und ihr widerlicher Geruch verpestet die Luft. An den Weinbergsmauern gewahrt man *Chenopodium Botrys* L., *Sedum dasyphyllum* L. und *Parietaria diffusa* M. u. K.; weiterhin an den Wegrändern und Rainen *Astragalus Cicer* L., *Chondrilla juncea* L., *Linum tenuifolium* L., *Astragalus Onobrychis* L., *Ononis Natrix* Lmk., *Centaurea paniculata* Lam., DC. prodr., *Chenopodium opulifolium* Schr., *Veronica spicata* L., *Asperula longiflora* Rehb., *Alsine Jacquini* Kch., *Campanula spicata* L., *Artemisia Absinthium* L., *Lasiagrostis Calamagrostis* Lk., *Sempervivum tectorum* L., *S. arachnoideum* L., *Lactuca perennis* L., *Prunus Mahaleb*, *Potentilla cinerea* Chaix., *Trifolium fragiferum* L., *Tetragonolobus siliquosus* Rth., *Hyssopus officinalis* L., *Echinops sphaerocephalus* L., *Dianthus silvestris* Wulf., *Pieris hieracioides* L., *Erysimum helveticum* DC. und an Felsen nahe bei Stalden *Hieracium amplexicaule* L.

Bei Stalden teilt sich das Visperthal in das Saaser und das St. Nikolausthal. Ersteres hat seinen Namen von dem Dorfe Saas und birgt in seinem hinteren Teile wie auch das Zwillingsthal von St. Nikolaus eine auserwählte Flora. Das Thal von St. Nikolaus hat von Stalden bis Zermatt eine Länge von 7 Stunden. Die Saaser und Zermatter Visp sind starke Gletscherbäche, welche nach ihrer Vereinigung bei Stalden der Rhone an Stärke wenig nachstehen. Von Stalden an wird das St. Nikolausthal immer grossartiger; es

erscheint nach und nach als eine von den einengenden Bergen gebildete, bewaldete Schlucht, welche von der schäumenden Visp durchtost wird. Auf weite Strecken hin begleitet uns die unvermeidliche *Juniperus Sabina* L. Am Wegrand stehen auch vereinzelte Exemplare von *Linaria italica* Fr. und verblühte Stöcke von *Lychnis flos Jovis* Lmk. und *Anemone hepatica* L.

Rechts nach vorn erscheint das glänzende Haupt des Weisshorns. Der Saumpfad findet auf der linken Thalseite keinen Platz mehr; in vielen Windungen führt er abwärts und beschreitet das rechte Ufer. Die tiefe Schlucht, welche die Brücke überspannt, ist mit Gesträuch nahezu verwachsen. Wie man uns mittheilte, sei hier vor 4 Tagen ein Reiter samt seinem scheuenden Pferde in die Schlucht gestürzt. Das Pferd zerschmetterte; der Reiter aber kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

An den Pfadrändern bis St. Nikolaus bemerkten wir nur *Euphrasia salisburgensis* Fnk. und *Thalictrum foetidum* L.

Vor St. Nikolaus erweitert sich das Thal etwas und wird freundlicher. Hier sah ich zum ersten Male, wie die Frauen bei ihrer Feldarbeit aus langen Thonpfeifen rauchten. Im Dorfe befinden sich schöne Hotels, und es herrscht dort ein reger Fremdenverkehr. Zahlreiche Ein- und Zweispänner laden zur Fahrt nach Zermatt ein; denn von hier an beginnt ein annehmbarer Fahrweg. Nachdem wir uns etwas gestärkt hatten, mieteten wir uns zu 12 Fr. einen Wagen nach Zermatt. Immer herrlicher wird von nun an das Thal, die Berge werden steiler, die Visp rauschender, die Gegend grossartiger und die in den Hauptbach mündenden Wasserstürze rechts und links immer zahlreicher. An das Weisshorn reiht sich zur Rechten das Rothorn, und links erscheint der Dom. Es folgen nun die Dörflein Randah und Täsch. Ersteres wurde 1636 durch den Zusammenbruch des Weisshorn- und Biesgletschers, dessen Massen mit ungeheurer Wucht in das Thal stürzten, nahezu ganz zerstört. Ausserdem verheerten noch 3 solcher Eisstürze das Thal. Der verderblichste fand wohl gegen Ende des Jahres 1819 statt. Es war eine Masse von gegen 400 Millionen Kubikfuss Eis, welche mit Donnerkrachen im Zwielfichte der Morgendämmerung in die Tiefe stürzte. Der Luftdruck soll so ungeheuer gewesen sein, dass er ganze Häuser umdrehte und das Gebälk weit in den über dem Dorfe gelegenen Wald schlenderte. Die zwischen Randah und Täsch links des Weges liegenden Felstrümmer geben uns einigermaßen einen Begriff von der ungeheuren Zerstörungsmacht eines solchen Naturereignisses.

Nach vornen kommt rechts neben dem massigen Breithorn der Theodul-Gletscher zum Vorschein, dann das kleine Matterhorn und zuletzt das gewaltige Matterhorn, ein jäh empor starrender Felsen- und Eisobelisk, wie ihn sich die kühnste Phantasie kaum vorzustellen vermag. Bald waren wir in Zermatt und kehrten in dem neuen Hotel Bellevue von Gsporer ein.

Durch die Wanderung am 5. August 1890 durchs Visperthal kann ich an Funden noch nachtragen: zwischen Viège und Stalden *Carex nitida* Hst., *Bromus squarrosus* L., *Stipa capillata* L., *Triticum glaucum* Desf., *Onosma stellatum* W. K., *Oxytropis Halleri* Buge., *Daphne alpina* L., *Achillea tomentosa* L., *Podospermum laciniatum* DC., *Tragopogon major* Jcq., *Setaria verticillata* P. B., *Lactuca viminea* C. H. Schultz, *Allium rotundum* L., *Vicia Gerardi* DC. und *Chenopodium Vulvaria* L.; zwischen Stalden und St. Nikolaus *Salvia glutinosa* L., *Silene rupestris* L., *Digitalis lutea* L., *Triticum caninum* L. und *Carex flava* L. und zwischen St. Nikolaus und Zermatt *Campanula rhomboidalis* L., *Carex contigua* Hppe., *Saxifraga aspera* L., *Carum Bulbocastanum* Koch, *Astrantia minor* L., *Saxifraga cuneifolia* L., *S. Aizoon* Jcq. und *Rumex scutatus* L.

An Moosen fanden sich 1890 zwischen Stalden und St. Nikolaus *Orthotrichum rupestre* Schleich., *O. anomalum* Hedw., *Schistidium apocarpum* B. S., *Barbula ruralis* Ehrh., *B. subulata* Brid., *Grimmia commutata* Hübn., *G. elatior* Bruch, *Pterigynandrum filiforme* Hedw., *P. f.* var. *heteropterum* Brid., *Hypnum commutatum* Hedw., *Brachythecium laetum* Schp., *Thuidium abietinum* B. S., *Distichium capillaceum* Sw.

Dr. med. Loetscher sagt in seinen „Kurorte etc. der Schweiz“ über Zermatt: „Es zählt 500 Einw., von denen $\frac{1}{5}$ Bergführer sind. Tausende von Touristen besuchen jährlich diesen Ort, sein Ruf ist weltbekannt, das Lob seiner Gebirgswunder wird in allen alpinen Zeitungen gesungen.

Im Anfang dieses Jahrhunderts wagte sich der kühne Gebirgsforscher de Saussure aus Genf mit seinem zahlreichen Führer- und Trägertross, über den St. Theodulpass kommend, ins Matterthal. Das Erscheinen dieser Reisenden erregte damals solches Befremden bei der Bevölkerung, dass Saussure selbst beim Ortspfarrer weder Wein noch Speise käuflich erhalten konnte und sogar bei einer Art Wirt beinahe Gewalt gebrauchen musste, um für sein gutes Geld das Notwendigste zu bekommen. Einige Jahre später wurden diese Thäler von Hirzel und Ulrich aus Zürich, Jul. Fröbel aus Deutschland und Engelhart aus Strassburg bereist und beschrieben. Es waren dies damals eigentliche Entdeckungsreisen; denn das herrliche Alpenthal von Zermatt, und überhaupt die Seitenthäler des Wallis wurden erst von dieser Zeit an bekannt. Seitdem haben sich die Verhältnisse anders gestaltet. Die Berge sind ihrer Schrecken entkleidet worden, es giebt nun ausgezeichnete Führer in Menge, und grossartige Gasthöfe bieten den zahlreichen Reisenden aus aller Herren Länder nicht nur bequemes Unterkommen, sondern auch modernen Luxus“.

Am Abend unserer Ankunft machten wir beide noch eine Exkursion an die senkrechten Wände auf dem linken Vispufer, während unser russischer Begleiter vom Wirtshause aus uns mit dem Feldstecher beobachtete.

Die sterilen Halden und Felsen enthielten gar prächtige Dinge, wie *Hieracium lanatum* Vill., *H. glaucum* All., *Stipa pennata* L., *Euphrasia salisburgensis* Fnk., *Allium fallax* Don., *Leontodon crispus* Vill., *Bupleurum ranunculoides* L. u. *Herniaria alpina* Vill. Auch Edelweiss war nicht spärlich; aber die schönen Sterne fanden sich nur an schwer zugänglichen, gefährlichen Stellen.

Nach unserer Rückkehr machten wir einem der beiden Pflanzenhändler und Führer Biener einen Besuch. Er war recht freundlich und zeigte uns bereitwilligst seine getrockneten Schätze, die er meistens aufgeklebt hatte, welche aber hinsichtlich ihrer richtigen Bestimmung eine Kritik nicht auszuhalten vermögen. Da Biener durch den Besuch eines Dameninstitutes beehrt wurde, welches gekommen war, seinen botanischen Demonstrationen zu lauschen und ihn als wissenschaftlich botanisch gebildeten Führer auf Exkursionen in Anspruch zu nehmen, so empfahlen wir uns bald und beratschlagten im Speisesaal unseres Hotels bei einem guten Abendessen die morgige Exkursion auf den Gornergrat.

3. August.

Heute galt's also, dem weltberühmten Gornergrat einen Besuch zu machen und das Gebiet zu berühren, das seinerzeit ein Veterane unter den badischen Botanikern, Vulpinus, besuchte und im Jahrgang 1863 der österreich.

Anmerkung. Sämtliche 1890 gefundenen Moose wurden von Herrn W. Baur hier gesammelt und bestimmt, welcher nebst Herrn Seminardirektor Lentz und dem Assistenten am Grossh. bot. Garten Herrn Sommer aus Karlsruhe mehrere der nun folgenden botan. Touren gemeinschaftlich mit uns ausführte.

botan. Zeitschrift so herrlich beschrieb. Es war eine grosse Freude für mich, auf der nun folgenden Exkursion fast alles wieder zu sehen, was dieser Botaniker einst fand und noch manches Neue dazu.

Die Anstrengung von gestern Abend hatte uns müde gemacht. Die Schlaftrunkenheit hatte zwar der kalte Morgenwind längst aus dem Gesichte geblasen, jedoch die müden Beine wurden erst dann gelenkiger, als in der Nähe des Seiler'schen Riffelalphotels die herrliche Alpenflora begann.

(Fortsetzung folgt.)

Die Flora von Meissen in Sachsen.

Von Apotheker Schlimpert in Cölln a. d. Elbe.

(Forts. v. S. 140 des v. J.)

54. Fam. Rosaceen.

Rosa cinnamomea L. In Gärten. *R. pimpinellifolia* L. Am Schlossberg in Nossen. (Leonh.). *R. gallica* L. An Rainen der nassen Aue. Auf der Posel und dem Spaargebirge. *R. canina* L. Gemein. *R. rubiginosa* L. Gehölz hinter Naundörfchen. Am Roitzschberg. In Siebeneichen. *R. tomentosa* L. In den Gassen von Oberspaar an Hecken. *Rosa pomifera* Herm. Nur zwei Exemplare bei Zetzsche auf der Posel. Durch Anpflanzungen i. G. zu verbreiten gesucht.

Agrimonia eupatoria L. Im G. häufig. *A. odorata*. Mill. Winkwitzer Abhang. Zwischen Schieritz und Piskowitz.

Sanguisorba officinalis L. Auf den Elbwiesen, häufig. *S. minor*. Scop. Fast gemein.

Alchemilla vulgaris L. Gemein. *A. arvensis*. Scop. Zerstreut.

Geum urbanum L. An Zäunen, Hecken und in Gebüsch, häufig. *G. rivale* L. Nasse Aue. An der Gohse. Bei Steinbach.

Potentilla supina L. An den Elbufern. An dem Gartenzaun der Schule zu Coswig. *P. norvegica* L. Sparsam an den Moritzburger Teichen, selten. *P. rupestris* L. In der grossen und kleinen Hölle in Zadel. Proschwitzer Abhang. Katzensprung. Zwischen Schieritz und Piskowitz. *P. recta* L. Am ersten Querschnitt im Tännichtgrund linksseitig auf der Höhe. Am Katzensprung. Vor Gasern über dem Steinbruch, selten. ***P. canescens*. Bess.** Bei Zadel. Fritzsche und Schlimpert d. 21. Juni d. J. das Vorkommen im Meissen—Dresdener Kreis zum **ersten Male** konstatiert. *P. argentea* L. Gemein. *P. anserina* L. Gemein. *P. reptans* L. Gemein. *P. mixta* Nolte. An der Elbe vor dem Göhrisch. *P. procumbens*. Sibth. In

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Botanische Wanderungen im Berner Oberland und in Wallis 10-14](#)